

gegen seinen Willen den Antrag auf Kassation eingereicht, da das Urteil zwar laut Gesetz bei offenen Taten verhängt, dem Publikum jedoch der Eintritt in den Gerichtssaal verweigert wurde.

— Kreta. Trotz des maßvollen Vorgehens der Mächte und der einbringlichen Vorstellungen des Prinzen Georg von Griechenland ist es in Kreta zu einem blutigen Zusammenstoß gekommen. Im Dorfe Bafolios, Provinz Rissama, hat zwischen den Aufständischen und fünfzig Gendarmen ein Kampf stattgefunden. Von den Aufständischen wurden drei getötet und sechs verwundet, vierzehn werden vermisst. Die Einwohner des Dorfes setzten die Polizeiwache in Brand. In den benachbarten Dörfern läuteten die Sturmglocken und die Bevölkerung eilte zu den Waffen.

— Vom russisch-japanischen Krieg. Falls die Meldung richtig war, daß das russische Dritte Geschwader unter dem Kommando des Konteradmirals Nebogatow bereits vor einigen Tagen auf der Höhe von Penang gesichtet worden ist, muß jetzt stündlich die Nachricht einkommen, daß diese Flottenabteilung Singapur passiert, um dann in die Chinesische See einzudringen. Da Admiral Roschidschewskij noch immer Aufenthalt in den Gewässern von Cochinchina genommen hatte, schien es, daß er mit dem Flottengros nur auf die Bereinigung mit diesem Dritten Geschwader wartete, um dann vereint den Durchbruchversuch nach dem Norden zu wagen und möglichst Wladivostok zu erreichen. Er scheint nun aber schon aufgebrochen zu sein. Sobald die Vereinigung stattgefunden haben wird, stehen dem russischen Flottengros 8 Linienkreuzer, 3 Küstenpanzerschiffe, 5 große, 4 kleine und 6 Hilfskreuzer nebst etwa 10 großen Torpedobooten mit einer unbestimmten Anzahl von Transportschiffen zur Verfügung. Man kann das Geschwader auf 55 Schiffseinheiten schätzen. Außerdem bildet das Kreuzergeschwader in Wladivostok mit drei mächtigen Panzerkreuzern jetzt einen weiteren Machtfaktor auf russischer Seite; denn diese Schiffe werden zweifellos bei dem Ausbruch des Flottengros einen Ausbruchversuch wagen, um einen Teil der japanischen Flotte vom Geschwader Roschidschewskij abzulenken. Die Kriegslage hat es gewollt, daß in der Hand des russischen Admirals jetzt die wichtigste Entscheidung über den weiteren Verlauf der gesamten Unternehmungen gelegt worden ist. Von einem Sieg oder einer Niederlage der vereinigten Baltischen Flotte wird es abhängen, was Rußland in diesem bisher so unglücklich geführten Kriege noch weiter zu erwarten hat.

— Es liegen Meldungen aus Tokio vor, nach denen sich der Krieg jetzt auch auf Korea auszudehnen soll. 3000 Mann russischer Truppen sollen mit zehn Geschützen in Nordkorea eingedrungen sein und beabsichtigen, eine Brücke über den Tumenfluß zu schlagen, um nach Eintreffen von 5000 Mann aus Wladivostok in südlicher Richtung vorzurücken. Starke russische Streitkräfte stehen bereits auf dem linken Tumenufer. Diese russische Offensive hat die Vereinerung der japanischen Streitkräfte zum Zweck.

Tokio, 28. April. Ouma, der Führer der Fortschrittspartei im japanischen Reichstage sagte heute in einer Ansprache an eine Versammlung des Komitees zur Fürsorge für die Verwundeten, er schäme die Zahl der Verletzten und Erkrankten im gegenwärtigen Kriege auf 2 bis 300000; die der Gefallenen oder infolge Krankheiten Gestorbenen auf 50000. Er ermahnte das Volk, auf eine weitere Fortführung des Krieges vorbereitet zu sein, und sprach die Hoffnung aus, daß die Fortsetzung des Feldzuges die Stimmung der Nation nicht beeinträchtigen werde, und daß nichts den Entschluß des Volkes, den Krieg bis zu einem günstigen Abschluß fortzusetzen, erschüttern werde. Er tabelte die japanische Diplomatie und gab der Meinung Ausdruck, daß eine rechtzeitige Entfaltung diplomatischen Geschicks die Ankunft der Baltischen Flotte im Osten zu verhindern imstande gewesen wäre.

London, 20. April. Eine hier aus Tokio eingetroffene Meldung bestätigt, daß die Flotte Togos bei der Insel Tschina kreuzt.

### Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 1. Mai. In der Hauptstraße verunglückte am Sonnabend abend in der 8. Stunde der sächsische Arbeiter Erdmann Gläß, als derselbe nach Arbeitschluß einen Handwagen mit Erde fuhr. Unterhalb des Amtsgerichts konnte er diesen nicht mehr erhalten; S. kam zu Fall, sodas ihm durch das überfahrende Gefährt 3 Rippen gebrochen wurden, auch trug er am Kopf schwere Verletzungen davon.

— Schönheide. Bei der am Sonntag abgehaltenen Generalversammlung des älteren Militärvereins im Hotel Carola wurde Herr Schlossermeister Hermann Schott mit Rücksicht auf seine 25jährige Wirksamkeit als Vorstandsmittglied durch Herrn Bezirksvorsteher Stark ein kunstschnelles Diplom überreicht.

— Schönheide. In der Nacht zum 24. d. Mts. — zum 2. Osterfesttag — ist in der Friedrich'schen Pappfabrik in Witzschhaus wiederum ein beträchtlicher Einbruchdiebstahl ausgeführt worden. Es sind 4 Türen aufgebrochen bez. eingeschlagen und verschiedenes Kupfer und Messing und anderes Metall gestohlen worden. Von den Tätern fehlt zur Zeit jede Spur.

— Leipzig, 29. April. Die Generalversammlung der Ortskrankenkasse beschloß die Wiedereinführung der Familienbehandlung. Hiermit ist der zwei Jahre währende Konflikt mit der Ärzteschaft definitiv beendet.

— Leipzig. Die 7. Geldlotterie zu Gunsten des Völkerschlachtens findet wiederum eine außerordentlich freundliche Aufnahme. Der flotte Abzug der Lose ist ein Beweis dafür, daß in allen Kreisen das lebhafteste Verlangen besteht, das Ruhmestmal des deutschen Volkes baldigst seiner Fertigstellung entgegenzuführen. Die Lotterie ist die günstigste Dreimarklotterie, sie weist bei 200000 Lose 15222 Gewinne im Betrag von 258500 Mark auf. Die Prämie beträgt 75000 Mark und fällt auf das zuletzt gezogene Los. Die Gewinne werden ohne jeden Abzug bar ausgezahlt. Die Ziehung findet vom 16.—20. Mai statt.

— Hohenstein-Ernstthal, 28. April. Die behördliche Untersuchung in Angelegenheit der drei hiesigen Fleischer, bei denen nicht unterrichtet, und unversteuertes Fleisch beschlagnahmt wurde, förderte auf Geständnis des einen zu Tage, daß sie schon mehrere Male „blind“ geschlachtet hatten. Zum Glück ist das beschlagnahmte Fleisch kein minderwertiges gewesen.

— Delitzsch i. V., 29. April. Bei der Vogelstellerei auf frischer Tat ertappt wurde am 16. März d. J. der hiesige Geflügelhändler und Stadtverordnete Robert Förder. Der als Lockvogel benutzte Hänfling und eine Menge Reimruten wurden beschlagnahmt. Förder wurde gestern vom hiesigen Schöffengericht zu 80 Mark Geldstrafe verurteilt. Nur die Tatsache, daß der Vogelsteller bisher noch unbestraft war, bewahrte ihn vor einer Freiheitsstrafe.

— Falkenstein. Das städtische Wasserleitungsrohrnetz erfährt zur Zeit eine Erweiterung und Verbesserung, nach deren Fertigstellung der Wassermangel, an dem höhergelegene Gebäude zeitweise zu leiden hatten, beseitigt wird. Gleichzeitig wird eine

elektrische Anlage geschaffen, die den Wasserstand in den beiden Reservoiren jederzeit auf dem Stadtbauamt anzeigt und Rohrdefekte unverzüglich bemerken läßt.

— Obersachsenberg. Im sogenannten Herrenwald fand man am Mittwoch die Leiche der etwa 24jährigen unerehelichten Elna Männel von hier. Das Mädchen wurde seit Fastnacht vermisst, doch sind Nachforschungen nach der Verschwindenen unterblieben, weil sie als arbeitsscheue Person galt, die sich seit ihrer Schulzeit obdachlos herumgetrieben hat. Die Leiche lag etwa sieben Schritte unterhalb des Weges, der durch den Herrenwald von Obersachsenberg nach Steinbödra führt, direkt am Waldeckrande. Bei der Auffindung war die Leiche teilweise entblößt. Das Korsett der Toten lag zusammengewirrt daneben. Ueber die eine Schläfe läuft eine Wunde, die von einem Stöße oder Schläge, aber auch von einem Sturz herrühren kann. Immerhin sind die Umstände, unter denen die Leiche aufgefunden wurde, derart, daß die gerichtliche Aufhebung erfolgen mußte. Sehr erschwert werden alle weiteren Ermittlungen durch den Umstand, daß die Leiche, die einen entsetzlichen Anblick bot, von Raubtieren, jedenfalls Füchsen, angegriffen war. Ein Arm fehlt ganz, der andere Arm und ein Bein sind bis auf die Knochenstümpfe abgemagt. Wegen des hohen Schnees im letzten Winter ist die Auffindung der Leiche erst jetzt erfolgt. — Aenderter Nachricht zufolge ergab der ärztliche Befund, daß der Tod durch Ertrinken eingetreten ist.

— Löbau, 28. April. Der an Genickstarre erkrankte 24 Jahre alte Stellmacher Paul Fritsche in Lautitz ist nunmehr gestorben. Die beiden in der sächsischen Oberlausitz vorgekommenen Fälle von Genickstarre sind tödlich verlaufen. Die gefürchtete Krankheit dürfte sowohl für Lautitz, wie auch Altzöbitz als erfolgreich zu betrachten sein.

— Seine Majestät der König hat laut Urkunde vom 23. April 1905 eine Friedrich August-Medaille gestiftet. Sie wird verliehen zur Anerkennung verdienstlicher Leistungen bei Mannschaften vom Feldwebel abwärts und diesen im Range gleichstehenden Zivilpersonen im Kriege und im Frieden; sie wird in Silber und in Bronze ausgegeben und enthält auf der Vorderseite den Namenszug des Königs, auf der Rückseite den Namen: „Friedrich August-Medaille“ und ist von dem Verleiher am Ordensbände nach den inländischen Orden, Ordensmedaillen und dem Allgemeinen Ehrenzeichen auf der linken Brust zu tragen. Das Tragen des zur Medaille gehörigen Bandes ohne die Ordensbänder ist an einer Ordensbänderknoten, nicht aber im Knopfloch gestattet. Das Ordensband besteht, wenn die Medaille im Krieg verliehen wird, aus einem gelben Bande mit zwei blauen Streifen, im Frieden aus einem Bande, derselben Grundfarbe mit drei schwarzen Streifen. Jeder Empfänger der Friedrich August-Medaille erhält ein vom König gezeichnetes, vom dem Ordenskanzler kontrahiertes Dekret und ein Exemplar der Stiftungsurkunde. Nach dem Ableben des Inhabers der Medaille ist diese von den Hinterlassenen an die Ordenskanzlei zurückzugeben.

— Immer höher steigt jetzt die Sonne am Himmel empor. Sie steht am 1. Mai 15 Grad nördlich vom Äquator, erhebt sich also am Mittage bis zu reichlich 52 Grad über unsern Horizont. Sie geht um 4 1/2 Uhr auf und um 7 1/2 Uhr unter, verweilt also 15 Stunden bei uns. Am 31. Mai befindet sich das Tagesgestirn bereits 22 Grad nördlich vom Äquator und steigt daher bis zu einer Höhe von mehr als 59 Grad an unserm Himmel herauf. Sein Aufgang erfolgt um 3 1/2 Uhr, sein Untergang erst um 8 1/2 Uhr; der Tag dauert dann also 16 1/2 Stunden — nur 7 1/2 Stunden währt die Nacht! Und eigentlich dunkel wird es dann überhaupt nicht mehr. Selbst um die Mitternacht steht die Sonne nur 15 Grad unter dem Horizonte, und da die Dämmerung bei einer Tiefe der Sonne von 18 Grad unter dem Horizonte beginnt, so herrscht selbst um Mitternacht noch mildes Dämmerlicht. Es ist die Zeit der hellen Nächte, die von Mitte Mai bis Ende Juli dauert.

### Theater in Eibenstock.

Recht sehr zu beklagen war der dürftige Besuch der Freitagsvorstellung. Das ausgezeichnete Spiel der 11jähr. Alice Dreßler als Gebrüder Errol in „Der kleine Lord“ hätte einem ausverkauften Hause alle Ehre gemacht. Die von ihr an den Tag gelegte Sicherheit und Gewandtheit verdient uneingeschränkte Anerkennung, welche ihr auch von den Anwesenden nicht verpasst wurde. Das Schauspiel war ebenfalls ein recht gutes, sodas der Besuch der weiteren Vorstellungen angelegentlich empfohlen werden kann. Die Sonntagsvorstellung mit dem „Trompeter von Säckingen“ brachte denn auch erstmalig ein volles Haus. Hoffentlich findet die Direktion in Zukunft eine rege Unterstützung.

### 17. Ziehung 5. Klasse 147. Königl. Sächs. Landes-Lotterie

gezogen den 27. April 1905.  
15 000 Mark auf Nr. 5219. 5000 Mark auf Nr. 4516 89026.  
3000 Mark auf Nr. 2102 2921 4510 9622 10278 16971 20885 22878 25857  
26737 42877 45001 46057 72442 75238 77399 81815 87866 89200 91057.  
2000 Mark auf Nr. 10487 12340 19356 13776 15457 16509 20993 26348  
26393 27649 34354 36826 40187 42818 76999 77659 80985 83866 90263  
92103 92896 93850 97807 98376.  
1000 Mark auf Nr. 1655 4643 4681 5045 5334 6198 10031 10683  
12046 12808 15088 15292 15663 20159 30353 33799 34704 34804 37034  
37930 40249 41185 42031 42598 48939 47952 49243 49834 50090 50191  
56424 57632 58486 59489 60817 62816 64404 67858 68094 68637 68926  
71579 71860 72812 73200 76473 79808 83188 83987 84182 84887 90020  
96115 96310.  
500 Mark auf Nr. 540 1585 2509 2811 5059 5364 5873 6337 6456  
8470 8674 9584 9673 10292 12267 16819 18674 23745 26778 26128  
31361 36775 37817 37532 38938 39248 41788 43226 43230 46257 45881  
49856 51879 53240 53349 54904 54819 56226 56272 57394 57533 57742  
58526 60250 63058 63526 65807 66082 66192 67323 69654 72927 73134  
78425 78807 77728 79431 79462 81477 82887 84759 87141 87252 87287  
88850 94225 98342 99688.

### 18. Ziehung gezogen den 28. April 1905.

5000 und 300 000 Mark Prämie auf Nr. 73153. 30000 Mt. auf Nr. 11611 13156 14077 16915 16911 27321 28264 29295 33709 34136  
36883 44118 45567 47913 52804 54205 73797 78853 86858 90101 94737  
97539. 2000 Mark auf Nr. 5673 5683 6196 6426 12790 13288 15145  
20550 26784 27987 37185 40168 43385 43744 47038 49004 49659 51644  
59984 68733 68604 69537 78508 78095 83351 83889.  
1000 Mark auf Nr. 1832 2875 3175 3793 10925 14015 14465  
15313 17165 18888 20047 24637 24985 25199 27049 28885 29184 33732  
38881 39778 41850 43797 45329 46328 47802 47812 50786 53882 56911  
58475 61579 64160 64896 67209 70525 71908 73387 75973 79600 85378  
89005 94467 97088 98754.  
500 Mt. auf Nr. 1528 1651 3468 8794 4907 6794 10229 10387  
10400 11487 16540 20221 20678 21405 21570 21571 21980 21897 22807  
28145 29663 29810 31238 31683 32823 35556 36577 41983 44505 45124  
46670 51819 53770 54192 56447 58040 58236 58250 63283 64541 70823  
70336 70823 71219 73817 74473 74698 82800 84243 84798 87963 90731  
96095 96794 96819 98888.

### Amtliche Mitteilungen aus der 5. öffentlichen Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums vom 18. April 1905.

Anwesend: 18 Stadtverordnete. Geschäftsbildung: 3 Stadtverordnete. Vorsitzender Herr Stadtverordneter-Vorsitzer Diersch. Der Rat ist vertreten durch Herrn Bürgermeister Hesse.

— Ohne Gehör für daraus abgeleitete Rechte. —

1) Der Rat hat beschlossen, die sächsischen Grundstücke Nr. 1270—1274 des Grundbuchs von 3 ha 73, 1 Flächeninhalt zum Preise von 4500

Mark anzukaufen. Der Herr Vorsitzende teilt mit, daß nach sachverständiger Beurteilung das Grundstück zum gesicherten Preise nicht zu teuer gekauft werde. Die Stadt habe im Falle des Kaufs auch einmal ein Zuschlagsobjekt, nebeneinander auch einen Bauplatz für das projektierte Beamtenheim des Bezirks sächsischer Gemeindebeamten.

Herr Müller befragt die Sachverständigen des Grundstücks als Bauplatz für ein Beamtenheim.

Herr Schlegel entscheidet sich für den Kauf mit Rücksicht auf die Austauschfrage und besonders auch deshalb, weil das Grundstück preiswürdig sei.

Herr Diersch erklärt nur dann für den Kauf stimmen zu können, wenn der Kaufpreis aus dem Stammvermögen bestritten werde.

Herr Stadtverordneter Hölzl veranlaßt eine nähere Aufklärung über die Beamtenheimfrage, die Herr Bürgermeister Hesse erteilt.

Herr Stadtverordneter Lorenz erklärt sich gegen den Kauf. Herr Stadtverordneter Paul Junner äußert die Vermutung, daß das Grundstück vielleicht zur Anpflanzung nicht taugt, weil es der Staat nicht angekauft habe. — Diese Annahme wird aber vom Herrn Vorsitzenden widerlegt.

Herr Diersch empfiehlt den Kauf der Grundstücke.

Herr Hölzl ist zwar nicht prinzipiell gegen den Kauf, findet aber den Preis hoch.

Es sprechen noch verschiedene Herren zur Sache, worauf über die Angelegenheit abgestimmt wird.

Gegen 5 Stimmen wird beschlossen, „Die Grundstücke Nr. 1270—1274 des Grundbuchs anzukaufen und zwar aus Mitteln des sächsischen Stammvermögens, dabei aber schon heute zu genehmigen, daß ein etwa an den sächsischen Gemeindebeamten abzutretender Bauplatz für ein Beamtenheim aus Mitteln des sächsischen Dispositionsfonds gedeckt werden soll.“

2) Fußwegherstellung auf der Karlshaberstraße betreffend. Nach Vortrag des Ratsschreibers und Erläuterung des wesentlichen Inhaltes der in dieser Angelegenheit angestellten Erörterungen sprechen zur Sache die Herren Diersch, Hölzl, Lorenz, Müller und Schlegel, worauf einstimmig beschlossen wird, die Kosten der Fußwegherstellung auf der östlichen Straßenseite zu verwilligen und die statigehabten Verhandlungen allenthalben zu genehmigen.

3) Auf Anfrage des Herrn Hölzl wird hiernach von Herrn Bürgermeister Hesse erklärt, daß das Befahren von Trottoiren durch Hand- und Kinderwagen usw. verboten sei. Das Kollegium vertritt die Meinung, daß hinsichtlich des Befahrens der Fußwege mit Kinderwagen von der Polizei nicht zu streng vorgegangen werden möchte.

4) Auf eine Anfrage des Herrn Stadtverordneten Lorenz gibt Herr Bürgermeister Hesse Auskunft über den Stand der Frage, Anliegerleistungen des Grundstücks Nr. 20 des Grundbuchs.

5) Dem Ratsschreiber über Bewilligung einer Vergünstigung in den Schulentlohn an Bebauung von Eckbauplätzen tritt man gegen 1 Stimme bei.

6) Einbringung der Kirche vor der Kirche und dem Bahnhofs. Das Kollegium bewilligt zunächst die Mittel zur Einbringung des Bahnhofs vor der Kirche, um dann zu sehen, ob sich die Einbringung des Bahnhofs vor der Kirche empfiehlt.

7) Kenntnis nimmt man von den Abrechnungen a) über Herstellung der Dreiecksstraßenfläche, b) über Ausführung der Dachstuhlbedeckung auf dem Neumarkt, c) mit Dank von der Bewilligung einer Staatsbeihilfe von 2600 Mk. zum Schulbau.

d) von dem durch Befreiung der Feldjugendteilnehmer entstehenden Anlagenausfall, e) von der Einleitung zur Ausstellung der Schülerarbeiten der Kunstschulabteilung.

8) Die Herren Stadtverordneten Wagner, Post und Hölzl wünschen dringend, daß bei dem Kommerze zur Bahneinweihung kein Eintrittsgeld erhoben werden möchte.

Die Anregung wird mit Majorität angenommen und der Rat entsprechend ersucht.

### Sitzung des Gemeinderats Schönheide vom 19. April 1905.

1) Von der definitiven Genehmigung des Ortsabgabengesetz nimmt man Kenntnis. Die Publikation soll erfolgen nach Herstellung einer größeren Anzahl Druckexemplare.

2) Das im Laufe des Monats Juni durch Aufgabe der Hotelwirtschaft im Rathaus frei werdende Inventar beschließt man f. Zt. versteigern zu lassen.

3) Dem Gesuche des Gastwirts Müller um nachträgliche Ueberlassung eines Streifens Areal wird entsprochen.

4) Anlässlich der letzten Gemeinderatssitzung war es zu einer Beschwerde gekommen, die auf Meinungsabstimmungen über Auslegung der Bestimmungen des zweiten Absatzes von § 12 des Ortsstatuts zurückzuführen ist. Es sollen deshalb diese Bestimmungen einer entsprechenden Änderung erfahren, um deren Genehmigung die Ausschüsse darüber zu bitten ist.

5) Dem Gesuche des Eigentümers des Grundstückes 277 um Befreiung von Hinterlegung einer Kaution zur Sicherstellung einer wegepolizeilichen Bedingung wird statigebend beschlossen.

6) Nach erfolgter Prüfung durch den Rechnungsprüfungsausschuß werden die 1904er Rechnungen a) der gewerblichen Fortbildungsschule, b) des Elektrizitätswerkes, c) der Feuerlöschkasse, d) der Stiftungen und Legate als richtig erklärt.

7) Wegen des bevorstehenden freiwilligen Abganges des Kassenschriftföhrers Klempner machen sich einige Personalveränderungen beim Expeditionspersonal nötig, bezüglich deren man den Vorschlägen des Vorsitzenden zustimmt.

8) Nach dem der bisherige Impfarzt Herr Sanitätsrat Dr. med. Fensel mit dem Tode abgegangen ist, erfolgt eine Zeilung der ärztlichen Impfschäfte hiesigen Ortes in der Weise, daß Herr Dr. med. Schlang die Impfungen, Herr Dr. med. Wolff dagegen die Wiederimpfung übertragen erhält.

### Ohne Furcht und Tadel.

Erzählung aus der napoleonischen Zeit von Lucie Zbeler. (9. Fortsetzung.)

In der Abenddämmerung rollte eine kleiner, unscheinbarer Planwagen zum Dorf hinaus, der allen wohlbekannte Edw. Freudental mit dem roten Spitzbart lenkte ihn. Vorsichtig sah sich Edw. um, ob ihm zufällig auch niemand folge, dann schlug er einen moosbewachsenen Seitenweg ein und hielt bald darauf am Pförtchen auf der Hinterseite des Parks. Zwei Gestalten lösten sich aus dem Dunkel, es waren Brandenstein und Durand, Anna Raichle folgte mit den völlig angeführten Kutschpferden, das kraftvolle Mädchen hielt die mutig in das Geßig knirschenden, feurigen Tiere fest im Zaum. Mit aller Sorgfalt wurde Brandenstein in den Planwagen gebettet, bis er lachend erklärte, er läge so bequem, wie in seinem eigenen Bette, dann spannte der Förster die wundervollen Rappen vor den leichten Wagen und schwang sich auf den Sitz.

„Noch ein Händedruck. Wir sehen uns wieder, Max, wenn unser Vaterland seine Ketten bricht!“ sagte Brandenstein herzlich, dann griffen die Rappen aus, und der Wagen fauste davon. Einen Augenblick schimmerte noch die weiße Leinwanddecke durch das Abenddunkel, dann war jede Spur von dem Verfolgtenschwunden. Der Baron aber ging in das Schloß zurück, betrat die Turmstube und musterte noch einmal mit hoher Befriedigung seinen geheimen Waffenschatz, dann zog er die Tür wieder zu und zerhück mit einem Hammer die Feder, der Mechanismus verlor, und die Tür, die äußerlich durch nichts kenntlich war, ließ sich nicht mehr öffnen, das geheime Gemach war nun unauffindbar. „Die Tür wird später einfach erbrochen,“ murmelte Durand, „ich weiß ja, wo sie ist!“ und mit leichtem Herzen sah er nun jedem französischen Späher entgegen.

V. Das Dorf Groß-Kauschen hatte trotz seines ganz deutschen Namens fast nur polnische Bewohner aufzuweisen, und dies dert auch fogleich die äußere Erscheinung des Orts. Unsauber und vernachlässigt war alles ringsum, kein Gehößt wurde in Ordnung gehalten, an den Hausdächern, die fast alle aus Stroß oder Rohr bestanden, zeigten sich große Läden, die Fensterscheiben erschienen blind und ungeputzt, und an den Bäumen fehlten die